

HET

HEIDELBERGER ELTERNTRAINING
zur Förderung von Sprachentwicklung

So kommt das Kind zur Sprache

Wie Eltern ihre Kinder beim
Spracherwerb unterstützen können



Über das Sprechenlernen

Sprache begleitet unseren Alltag von Beginn an: Kinder hören Sprache bereits im Mutterleib. Mit sechs bis zehn Monaten plappern sie (da-da-da), und mit etwa einem Jahr sagen sie ihre ersten Wörter. Mit drei Jahren sprechen die meisten Kinder schon mehr als 1000 Wörter und sagen richtige Sätze.

Wie funktioniert der Spracherwerb? Welchen Einfluss haben die Eltern auf die sprachliche Entwicklung? Wie viel und wie sollen Eltern mit ihren Kindern sprechen? Diese Fragen beantwortet diese Broschüre.

So funktioniert der Spracherwerb

Hören:

Säuglinge hören bereits im Mutterleib und gewöhnen sich so an die Sprache der Mutter und der Umgebung. Direkt nach der Geburt erkennen sie die Stimme der Mutter. Sie lernen, in die Richtung zu schauen, aus der die Sprache kommt und sie hören gerne zu. Sie sind in der Lage, jede Sprache der Welt zu lernen. Sie lernen jedoch nur die Sprache(n), die jemand mit ihnen spricht.

Sehen:

Das Sehen hilft beim Sprechenlernen. Denn so können Kinder die Wörter wie „Ball“ mit dem Gegenstand in Verbindung bringen. Das können blinde Kinder nicht. Oft lernen sie deshalb etwas langsamer als sehende Kinder sprechen, holen es später jedoch auf. Zudem schauen die Kinder auf den Mund, wenn wir sprechen und versuchen, die Bewegung der Lippen nachzumachen.

Denken:

Kinder können bereits denken, lange bevor sie sprechen können. Für den Spracherwerb brauchen die Kinder zum Beispiel folgende Fähigkeiten: Sie müssen

Mimik und Gestik verstehen und sich merken, wie ein Wort klingt und was es bedeutet.

Organe und Motorik:

Sprechen ist ein komplexer Prozess, bei dem der Mund, die Zunge, die Stimmbänder, der Gaumen und viele Gesichtsmuskeln beteiligt sind. Es ist gut, wenn ein Kind früh übt, Geräusche mit dem Mund zu machen.

Bereits mit drei Monaten versuchen die Säuglinge, Laute wie „oh“ und „ah“ nachzumachen. Probieren Sie es aus: Schauen Sie Ihren Säugling an, reden Sie ruhig mit ihm. Wenn er Sie dann aufmerksam anschaut, sprechen Sie ein „ah“, warten Sie ab, wiederholen Sie es noch einmal.

Soziale Entwicklung:

Kinder sind von Geburt an soziale Wesen. Bereits wenige Tage nach der Geburt interessieren sie sich besonders für das Gesicht und die Stimme der Mutter oder des Vaters. Sie können sich gut entwickeln und sprechen lernen, wenn es Menschen gibt, die sich liebevoll kümmern und mit ihnen sprechen.

Verstehen kommt vor dem Sprechen

Sprachverständnis:

Bevor Kinder die ersten Wörter sprechen, verstehen sie schon sehr viele Wörter. Das heißt, sie erkennen mit zehn Monaten das Wort „Ball“ in der Frage „Möchtest du Ball spielen?“. Sie wissen, was dieses Wort bedeutet und krabbeln unter den Tisch, um den Ball zu holen. Sie können das Wort aber noch nicht sprechen. Wörter, die die Kinder jedoch bereits verstehen, sprechen sie meist auch bald selbst.

Sie können Ihrem Kind helfen, neue Wörter zu verstehen: Sagen Sie das Wort und zeigen Sie dabei auf den Gegenstand.

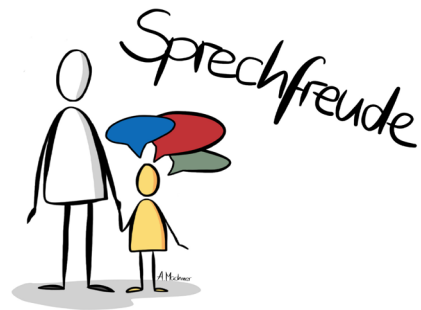


Freude am Sprechen ist wichtig

Sprechfreude:

Kinder lernen leichter Sprechen, wenn Sprechen Freude macht. Ein Kind muss Interesse an Sprache entwickeln. Dies gelingt, wenn es merkt, dass es mit Sprache etwas bewirken kann. Sagt das Kind zum Beispiel „Auto“, dass es dann das Auto bekommt, auch wenn das Wort noch falsch ausgesprochen ist wie „ato“.

Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Ihnen Sprechen auch Freude bereitet. Reden Sie mit Ihrem Kind beim Essen, Baden, Spielen usw.



Die Rolle der Eltern und anderer wichtiger Bezugspersonen

Ein Kind lernt eine Sprache nur dann gut, wenn es Menschen gibt, bei denen es sich wohl fühlt und die mit ihm regelmäßig sprechen. Damit ein Kind lernt, was ein Wort bedeutet, wie zum Beispiel „Auto“ für das fahrende Ding, muss es dieses Wort oft hören und ein Auto dazu sehen. Interessiert sich das Kind für Autos und hört es das Wort immer dann, wenn es auf ein Auto zeigt, wird es das Wort auch bald selbst sprechen. Ein Kind kann nur die Wörter sprechen, die es in

seiner Umgebung gehört hat. Das heißt, jedes Kind benötigt für einen erfolgreichen Spracherwerb Eltern, Großeltern, Erzieher*innen oder andere Bezugspersonen, die sich Zeit für Gespräche mit ihm nehmen.

Sie als Eltern oder andere wichtige Bezugspersonen können Ihrem Kind das Sprechenlernen leichter machen, wenn Sie sich in den Gesprächen besonders sprachförderlich verhalten. (siehe Tipps Seiten 4 bis 6)

So unterstützen Sie den Spracherwerb

Wenden Sie sich dem Kind direkt zu

Ein Kind lernt neue Wörter am schnellsten in Situationen, in denen es sich für etwas interessiert. Das kann der Vogel auf der Wiese sein oder der Traktor auf dem Feld.

In diesen Momenten ist es gut, wenn Sie sich Zeit für Ihr Kind nehmen und sich ihm direkt zuwenden. **Gehen Sie auf Augenhöhe** mit Ihrem Kind (z. B. hinhocken) und **schauen Sie es an**. Damit zeigen Sie ihm, dass Sie an dem interessiert sind, was es Ihnen sagen oder zeigen möchte. Zudem verstehen Sie Ihr Kind so auch besser.

Warten Sie ab, was das Kind sagt

Lassen Sie Ihr Kind viel reden. Warten Sie deshalb ab, auch wenn Sie schon wissen, was es möchte. Nur so kann es Sprechen üben. Anschließend **fassen Sie in Worte, was Sie verstanden haben**:

„Kaputt? Der Bagger ist kaputt.“ So hört das Kind, die Wörter, die ihm gerade gefehlt haben und kann diese gut im Gedächtnis speichern.

Lassen Sie das Kind ausreden

Hören Sie Ihrem Kind richtig zu und lassen Sie ihm genügend Zeit zum Ausreden. Damit zeigen Sie, dass Sie sich für das interessieren, was es sagen möchte und ermutigen es zum Weiterprechen.

Gehen Sie auf das Thema des Kindes ein

Auch wenn Ihr Kind bisher nur wenig spricht: **Gehen Sie positiv auf seine Äußerungen ein und versuchen Sie stets zu verstehen, was es sagen möchte**. So merkt Ihr Kind, dass es mit Sprache etwas bewirken kann.

Achten Sie mehr auf den Inhalt und nicht so sehr auf die Fehler, die Ihr Kind macht.



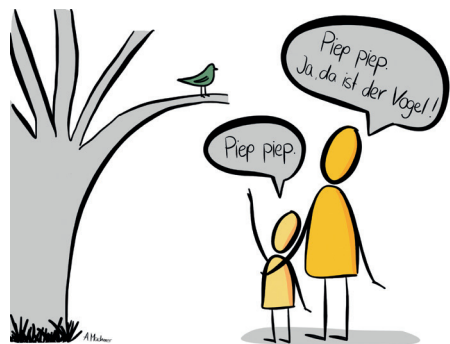


Greifen Sie das Thema Ihres Kindes auf! Denn Wörter lernt man besser für die Dinge, für die man sich interessiert. Das ist bei uns Erwachsenen genauso.

Achten Sie auf Ihre Sprache

Passen Sie Ihre Sprache an den Entwicklungsstand Ihres Kindes an. Lernt Ihr Kind gerade seine ersten Wörter, ist es gut, wenn Sie langsam, deutlich und in kurzen Sätzen sprechen. Sagen Sie zum Beispiel „Da ist der Bagger.“ und betonen Sie das wichtige Wort „Bagger“, dann kann Ihr Kind dieses Wort gut hören und sich besser merken. Wenn Sie das Wort in einem zweiten Satz noch einmal wiederholen „Dir gefällt der Bagger.“ kann ihr Kind es sich noch besser merken, denn es muss ein neues Wort oft hören. Nutzen Sie auch Mimik, Gestik und Kin-

dersprache wie „piep-piep“ verbunden mit dem richtigen Wort „Vogel“. Ihr Kind wird dadurch aufmerksamer für Sprache und lernt leichter neue Wörter. Kleine Pausen zwischen Ihren Sätzen geben dem Kind Zeit, die Sprache zu verarbeiten und Ihnen zu antworten.



Schaffen Sie Sprachinseln

Gespräche im Alltag sind die besten Situationen zum Sprechenlernen. Es gibt viele Gelegenheiten um miteinander zu sprechen: beim Wickeln, Baden, Anziehen, Tisch decken, Frühstücken, Eis essen, Spielen, im Zoo usw. Auch Situationen, in denen Ihr Kind Ih-

nen im Haushalt helfen möchte, sind gut zum miteinander Reden geeignet.

Eine besonders schöne Situation ist das gemeinsame Buchanschaun. Kinder entdecken gerne Dinge im Buch, die sie kennen und möchten darüber reden. Lassen Sie Ihr Kind erzählen, was es im



Buch entdeckt und gehen Sie dann darauf ein.

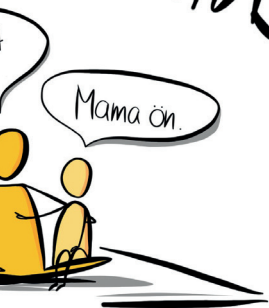
Im Alltag mit einem Kind gibt es aber auch ganz kurze Momente für ein kleines Gespräch wie die Schuhe zubinden, ein Flugzeug entdecken oder Trösten. Diese Momente können eine kleine Sprach-

insel werden, wenn Sie sich Ihrem Kind ganz bewusst zuwenden und über das reden, wofür sich Ihr Kind interessiert.

Ganz wichtig: Haben Sie Spaß beim Sprechen miteinander!



Sprachinsel





Zentrum für Entwicklung
und Lernen, Heidelberg

ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Dr. Dipl.-Psych. Anke Buschmann

Kaiserstr. 36

69115 Heidelberg

Telefon +49 6221 6516410

info@zel-heidelberg.de

www.zel-heidelberg.de

www.heidelberger-elternttraining.eu

www.heidelberger-interaktionstraining.de



Günter Reimann-Dubbers Stiftung

Postfach 251331

69080 Heidelberg

www.guenter-reimann-dubbers-stiftung.de

Gestaltung & Layout

YELLOWGREEN GmbH (www.yellow-green.de)

Bilder/Zeichnungen

www.fotolia.de (@ chagin, Syda Productions)/A. Machmer